

# Stimme des Stoßbrigadiers

Organ des Kraßny-Kuter KK der KP(B)SU, des KKA,  
der A. S. N.-N. der Wolgadeutschen

7. JAHRGANG

Kraßny-Kut

17. Juni

1937

Nr. 66

Preis der Einzelnummer 5 Kop.

ist es nicht klar, daß solange die kapitalistische Umwelt besteht, bei uns Schädlinge, Spione, Diversanten und Meuchelmörder existieren werden, die in unser Hinterland von den Agenten der ausländischen Staaten entsandt werden?  
J. Stalin.

## VOM ZENTRALKOMITEE DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI (Bolschewiki) DER SOWJETUNION

Das Zentralkomitee der KP (Bolschewiki) der SU benachrichtigt in tiefer Trauer die Partei, die Arbeiterklasse und die Werktätigen, daß am 12. Juni um 1 Uhr 50 Minuten in Moskau nach kurzer Krankheit das alte Parteimitglied, der nächste Gehilfe W. I. Lenins, das Büromitglied, der Kommission für Sowjetkontrolle beim SdVK der Union der SSR — Genossin

### MARIA ILJINITSCHNA ULJANOWA

verschied.  
Der Tod der Gen. Uljanowa, die ihr ganzes Leben der Sache des Kommunismus hingab, ist ein großer Verlust für die Partei und die Werktätigen der Union der SSR.

Das Leben M. I. Uljanowas, ihre Ergebenheit zur Sache Lenins-Stalins und ihr feinfühliges Verhalten zu den Werktätigen werden für alle Bolschewiki inner- und außerhalb der Partei als Beispiel des schrankenlosen Kampfes für den Sieg des Kommunismus dienen.

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei (Bolschewiki) der Sowjetunion.

## Ueber Vergünstigungen der Kolchose des Saratower Gebiets und der Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik der Wolgadeutschen

### Beschluß des ZK der KP(B)SU und des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR vom 14. Juni 1937

1. Den Kolchosen des Saratower Gebiets und der ASSR der Wolgadeutschen die Verschuldungen an Samen-, Verpflegungs- und Futterdarlehen, mit Ausnahme der Darlehen, die vom Herbst 1936 an erhalten wurden, zu erlassen.

Die Verschuldungen der Kolchose an Samen-, Verpflegungs- und Futterdarlehen zu fristen mit Rückerstattung:

10 Prozent im Jahre 1937; 30 Prozent im Jahre 1938; 30 Prozent im Jahre 1939; und 30 Prozent im Jahre 1940.

2. Die Rückstände in der Naturalabzahlung an die MTS für Arbeiten des Jahres 1936 zu erlassen.

Vorsitzender des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR W. MOLOTOW  
Sekretär des Zentralkomitees der KP (B)SU J. STALIN

## Kulturleiter, die nichts tun

Im Dorfe Hussenbach gibt es eine gut ausgestattete Bibliothek und Lesehalle, die als Kulturstätten des Dorfes den Kollektivisten und Schülern alle Möglichkeiten bieten könnten, ihre freie Zeit dort kulturell zu verbringen, wenn nicht die Kontrolle des Dorfsowjets und die Leitung der Kantonpolitproswekanstalt fehlen würde.

So oft man auch nicht in die Lesehalle oder Bibliothek kommt, immer sind die Türen mit großen Schlössern versehen. Der Leiter der Lesehalle Gen. Maul läßt sich 8—14 Tage nicht in der Lesehalle sehen und der Leiter der Bibliothek Gen. Herzog macht es genau so; er fährt des öfteren nach Schilling, Kraßny-Kut usw. eigener Geschäften wegen und kommt wenn es ihm beliebt ist zurück. Wie Maul so auch Herzog beteiligen sich an der kul-

turellen Bedienung der Kollektivisten weder im Klub noch auf dem Felde. Auch beteiligen sie sich nicht an der Verbreitung der Zeitschriften oder Vorlesen der wichtigsten Artikel aus den Zeitungen. Diese „Kulturarbeiter“, die nicht nur die Kulturarbeit nicht organisieren und leiten, sondern nicht einmal teilnehmen, kommen ihren Pflichten — den Ansprüchen der von ihnen umgebenen Massen der Kollektivisten und Lernenden auf dem Gebiet deren kulturellen Bedienung nicht nach.

Die Kollektivisten sind mit solch einer „kulturellen Bedienung“ unzufrieden und verlangen, daß Maul und Herzog sich von den Lehrern Beispiele in der kulturellen Bedienung der Kollektivisten nehmen und die Kulturarbeit im Dorfe zu leiten beginnen.

„Mitglied“

## Von der Kanton-Komsomol-Aktivversammlung

Am 13. Juni versammelte sich das Kantonkomsomolaktiv zusammen mit den Parteiorganisations der primären Parteiorganisationen zur Beratung über die Bereitschaft der Komsomolorganisationen zur Durchführung der Rechenschafts- und Wahlversammlungen nach dem neuen Wahlsystem gemäß den Beschlüssen des 3. Plenums des ZK der KP(B)SU.

Genosse Guschtschin — der Sekretär des KK des KRAK berichtete ausführlich über die Bedeutung der Beschlüsse des 3. Plenums des ZK des KRAK SU bezüglich den bevorstehenden Wahlen der Komsomolorganisationen und der Aufgaben, die in Verbindung damit den Komsomolorganisationen zukommen.

In den Debatten zum Bericht des KK des KRAK traten 37 Genossen auf, die die ungenügende Leitung der primären Komsomolorganisationen durch das Kantonkomsomolkomitee in der politischen Erziehungs- und Propagandarbeit, in der kulturellen Bedienung und Erziehung der Nichtkomsomoljugend, in der großen Unordnung der Komsomolwirtschaft, in der Hebung der Disziplin, besonders scharf kritisierten.

Die Genossin Kriwoschjewa wies daraufhin, daß die Erlernung der Geschichte der Kommunistischen Partei infolge der Abwesenheit eines Propagandisten in der Schule Nr. 1 unterbrochen wurde. Ich leitete den Zirkel für Erlernung der laufenden Politik, sagte sie; es kamen Schwierigkeiten vor, doch der Leiter für Politische Erziehung der Jugend des KK der KRAK Gen. Smirnow leistete mir keine Mithilfe. Die Durchführung der Abrechnungs- und Wahlversammlung in unserer Organisation wurde vom Kantonkomitee nicht geleitet, die Komsomolzen waren mit den Beschlüssen des 3. Plenums des ZK des KRAK SU und mit der Instruktion des ZK über die Wahlen der Komsomolorgane nicht bekannt, wodurch eine Reihe Verlegungen letzterer in unserer Organisation zugelassen wurden. Sie verlangte, daß das KK des KRAK SU zwecks Sicherung einer besseren Verbindung mit den Organisationen und Leitung der politischen Erziehungsarbeit in denselben des öfteren planmäßige Seminare mit den Propagandisten und Versammlungen mit dem Komsomolaktiv durchführt. Der Sekretär des Komsomolkomitees des Hussenbacher Zooteknikums, Gen. Koot, wies daraufhin, daß die Komsomolorganisation dieses Technikums 125 Komsomolzen zählt und hier seitens des KK des KRAK der politischen Erziehungsarbeit besondere Aufmerksamkeit geschenkt hätte werden müssen. Doch das KK des KRAK, Gen. Smirnow, schenkte unserer De-

ganisation wenig Aufmerksamkeit und kümmert sich nicht darum, daß die Komplettierung der Politische richtig durchgeführt worden wäre. Angefangen vom 3. bis zum 1. Kursus sind alle Komsomolzen unabhängig von ihren politischen Kenntnissen in dem Zirkel für Erlernung der Geschichte der Kommunistischen Partei eingeschlossen.

Die Liquidierung der Folgen der Schädigungsarbeit der bereits entlarvten Trozkisten Maier und Wulf können wir nur mit Hilfe des Kantonkomsomolkomitees fördern. Das ist eine wichtige Sache und für uns Komsomolzen unumgänglich. Denn wie stark die schädliche Tätigkeit dieser Trozkistenagenten in unserem Technikum Wurzel gefaßt hat, zeigt der Fall, daß der Student Leimann sagte, daß unsere Kommunistische Partei der Bolschewiki der SU zur 2. Internationale gehöre usw. Auch wird die Kritik und Selbstkritik seitens der Leitung des Technikums nicht richtig verstanden und entfaltet und sogar noch unterdrückt. 53 Komsomolzen dieser Organisation haben keine Komsomolбилет, was eine große Verletzung des Beschlusses des ZK des KRAK SU ist.

Besonders scharf wurde der Propagandist der Komsomolpolitische zu Rosental Gen. Krämer kritisiert. Dieser Propagandist ist der Meinung, wie Gen. Majorow (Kultprop des KK der KP(B)SU) sagte, daß die Komsomolzen besondere Bestellungen auf Vorträge, wie bei einem Professor, machen müssen, in dem er bürokratisch die Frage stellt — versammelt die Komsomolisten zur Beschäftigung „Ich bin immer bereit“ Solche Propagandisten die das ihnen geschenkte Vertrauen nicht rechtfertigen müssen als solche befreit werden.

Der Propagandist der Komsomolpolitische zu Lebedjewka Gen. Kowalenko erklärte, daß sie den Bericht des Genossen — Poffarew und die Beschlüsse des 3. Plenums des ZK des KRAK SU gut durchgearbeitet haben. Der Hauptmangel unserer Komsomolorganisation ist das Abhandensein der nötigen Disziplin. Selbst der Komsorg Genosse Schele-

stenko, der die Komsomolpolitische organisieren sollte, muß zur Politbeschäftigung benötigt werden. Genosse Kowalenko weist darauf hin, daß die Komsomolorganisationen noch nicht bereit sind, die Aktivität der gesamten Jugend zu leiten, sich bei den bevorstehenden Wahlen in die Sowjets der Deputierten der Werktätigen auf Grundlage der neuen Konstitution an der Spitze der Jugend zu stellen.

Zum Schluß der Versammlung trat der Sekretär des Kantonpartei-Komitees, Genosse Lugew, mit einer Reihe praktischer Anweisungen auf, wo er besonders das Prinzip des Demokratismus, das den neuen Wahlen zu Grunde gelegt ist, die Wichtigkeit der Entfaltung der bolschewistischen Selbstkritik als wichtigste Waffe, mit deren Hilfe der Komsomol seine Reihen von allen Schädlingen säubern und seine gesamte Komsomolarbeit umgestalten muß, hervorhob.

Die primären Parteiorganisationen müssen die großen Erfahrungen der Partei in den Wahlen nach den Beschlüssen des Februarplenums des ZK der KP(B)SU in die Komsomolorganisationen übertragen. Die Komsomolorganisationen stehen mit dem Beginn der Rechenschaftsablegung vor einer großen politischen Prüfung. Die Beratung ergab, daß die Komsomolorganisationen noch nicht an der Spitze der politischen Leitung der Jugend, in Verbindung mit den bevorstehenden Wahlen in die Sowjets, getreten ist.

Aufgabe einer jeden primären Parteiorganisation ist es, den Komsomolorganisationen mit zu helfen, den ersten Schritt in der Umgestaltung der Komsomolarbeit — die Rechenschafts- und Wahlversammlungen bolschewistisch durchzuführen und keine Verlegungen der Demokratie zuzulassen.

Die gesamte Polit-Massenarbeit der Abrechnungen und Wahlen in den Komsomolorganisationen, darf nicht getrennt, sondern muß in enger Verbindung mit den bevorstehenden wirtschaftlich-politischen Kampagne der Ernte und Getreidebeschaffung, durchgeführt werden.

## Die Besten wurden prämiert

Die Schöntaler MWF besteht aus 156 Stück Großhornvieh, davon 61 Melkkühe von denen 43 abgekalbt haben. In dieser MWF ist die Sorge um das Vieh sehr merklich. Der Hirt, Gen. Brack Jakob des Heinrich, ist sehr um das Vieh bemüht; er wurde mit 20 Rbl. von der Verwaltung des Kolchos schon prämiert. Die Melkerinnen stehen miteinander im soziali-

stischen Wettbewerb, kämpfen für die Erhöhung des Milchtrags und lassen kein Abgang der Kälber zu. Die in der Farm vorhandenen 43 Kälber sind gesund und befinden sich im guten Zustand. Die Melkerin Gerlitz Elisabeth steht, mit Ott Elisabeth im sozialistischen Wettbewerb und wurde mit 26 Rbl. prämiert.

# Die Feinde des Volkes entlarven und schonungslos vernichten

(Resolution — angenommen von der Kantonsversammlung des Komsomolaktivs.)

Das Kanton-Komsomolaktiv zusammen mit den Parteiorganisatoren der primären Parteiorganisationen drückt, nach Entgegennahme des Beschlusses des speziellen Gerichtsausschusses des Obersten Gerichts der Union der UdSSR, im Namen der gesamten Komsomol- und Nichtkomsomoljugendmasse des Kantons unsere tiefste Empörung und Verachtung zu den Verrätern der sozialistischen Heimat, den Feinden des Volkes Tuchatschewski, Kork, Eidemann, Feldmann, Primakow und Putna, die im Dienste der militärischen Spionage eines ausländischen Staates, der gegenüber der UdSSR eine nicht freundschaftliche Politik führten, standen, aus.

Die Komsomolverammlung drückt den ruhmreichen, tapferen und wachsamem Söhne der sozialistischen Heimat — den Arbeitern des Volkskommissariats für innere Angelegenheiten, die der Sache der Arbeiterklasse unendlich ergeben die faschistischen Scheusäle, die v'elköpfigen Giftschlangen entdeckten, das Gefühl der höchsten Befriedigung aus.

Wir begrüßen einmütig den Urteilspruch des Obersten Gerichts, der mit dem scharfen Schwert der sozialistischen Rechtsordnung das Haupt des Militär-Faschismus vernichtet.

Als Antwort auf die Versuche der Agenten des Faschismus schließen wir noch enger die Reihen des Komsomol und

der Nichtkomsomoljugend um die bolschewistische Partei und unseren Führer — Gen. Stalin. Noch wachsam werden wie die Staats- und Militärgeliebten — wie den Augenapfel hüten und schützen. Durch Hebung der revolutionären Klassenwachsamkeit, Erlernung des Bolschewismus, der Kriegstechnik werden wir bis zu Ende die Agenten des Faschismus, die verruchten Feinde des Volkes vernichten.

Es lebe unsere große Partei Lenins-Stalins!

Es lebe unser geliebter Führer, der Freund und Lehrer — Genosse Stalin!

Präsidium

## Wir schließen uns noch enger um das Stalinsche ZK der KP(B)SU

Schöndorf. Die Infarnation über die Roaterrövolutionäre Bande, die sich bemühte das Heimatland aller Werktätigen zu verraten und die Kriegsgeliebten an die Kapitalisten zu liefern, zum Zwecke der Schwächung der Verteidigungsfähigkeit unseres Landes, zur Vorbereitung eines Ueberfalls

auf die UdSSR und Restauration des verruchten kapitalistischen Regimes in der Sowjetunion, entgegennehmend begrüßt die Kolschosversammlung einmütig das Urteil des Obersten Gerichts der UdSSR, das diesen gemeinen Hunden die höchsten Strafmaßnahmen — Erschießen — auspricht.

Wir Kollektivistinnen und Kollektivistinnen schließen uns noch enger um das Stalinsche ZK der KP(B)SU — um den Führer der Völker — Gen. Stalin. Wir werden unsere Klassenwachsamkeit noch mehr heben und die Feinden des Volkes aus der Wurzel ausrotten. Unsere landw. Arbeiten werden wir fristgemäß erfüllen, die bevorstehende reiche Ernte verlustlos einheimen. Wir kämpfen einmütig für das Stalinsche Aufgebot — für 7-8 Milliarden Pud Getreide im Jahr, für bolschewistische Kolschose und wohlhabenden Kollektivistinnen.

Es lebe der Führer der bolschewistischen Partei Gen. Stalin!

### CHRONIK

Am 12. Juni wurde der Urteilspruch des speziellen Gerichtsausschusses des Obersten Gerichts der UdSSR in bezug der zur höchsten Strafmaßnahme — zum Erschießen verurteilten Agenten des ausländischen Spionagedienstes: Tuchatschewski M. N., Jakir I. E., Uborewitsch I. P., Kork A. I., Eidemann R. P., Feldmann B. M., Primakow W. M. und Putna W. K. — vollstreckt.

### D. MANUILSKI

## ÜBER DIE KAPITALISTISCHE UMWELT UND DIE TROTZKISTISCHEN RESERVEN

Genosse Stalin hat auf dem letzten Plenum des ZK der KP(B)SU vor dem so glosen Verhalten zur kapitalistischen Umwelt unseres Landes gewarnt. Er forderte alle besonders nachdrücklich auf, nicht zu vergessen, daß der Sozialismus vorläufig nur auf einem Sechstel des Erdballs gesiegt hat, daß auf den übrigen fünf Sechsteln kapitalistische Zustände herrschen, die Macht in den Händen der Bourgeoisie liegt, die entweder den Sozialismus vernichten und den Kapitalismus in der UdSSR wiederherstellen, oder zum mindesten die Entwicklung der sozialistischen Ordnung bei uns aufhalten will.

Der Kampf der Welt des Kapitalismus gegen die Welt des Sozialismus hat nie aufgehört und wird nicht aufhören, solange diese beiden Systeme existieren. Die Geschichte lehrt uns, daß keine Klasse freiwillig den Platz räumt. Keine gesellschaftliche Formation räumt ihren Platz der anderen, ohne das die Verteidigung der alten einen äußerst erbitterten Kampf gegen die aufstrebende neue

Gesellschaftsordnung führen. Um so mehr trifft dies für den Sozialismus zu, der alle wirtschaftlichen, sozialen und politischen Verhältnisse der Menschen grundlegend verändert. Die Ausbeuterklassen kämpfen gegen den Sozialismus nicht nur mit propagandistischen Methoden, für die sie ihre Gelehrten, ihre Presse, ihre Kirche mobilisieren: sie wenden Gewalt an, droffeln die Arbeiterbewegung, vernichten deren Organisationen, greifen zu Korruption und Terror, um auf diese Weise die Volksmassen ihrer Länder vom Kampf um den Sozialismus abzuhalten.

Zu gleicher Zeit rüsten die kapitalistischen Staaten sieberhaft zu Wasser, zu Lande und in der Luft nicht nur zum Kampf gegeneinander um die Verwirklichung ihrer imperialistischen Gelüste, sondern auch zum Krieg, zum Sturze der ihnen verhassten sozialistischen Ordnung in der Sowjetunion und zur Versklavung der Völker des Sowjetlandes. Während aber die einen dieser Staaten, die den Weltkrieg von 1914 bis 1918 ge-

wonnen haben, in denen sich noch die bürgerlich parlamentarische Ordnung erhalten hat und die ihre unruhigen faschistischen Nachbarn fürchten, eine gewisse Bereitwilligkeit zur friedlichen Zusammenarbeit mit dem Lande der Sowjets an den Tag legen, sind die anderen Staaten — Staaten von faschistischem Typus — von einer Angriffs-lust besessen, die jedoch nicht immer ihren Möglichkeiten für die Verwirklichung der Aggression entspricht. Und wenn die faschistischen Staaten heute keinen offenen Krieg gegen das Land des Sozialismus führen, so keinesfalls deshalb, weil sie sich mit dem Sieg des Sozialismus auf einem Sechstel der Erde abgefunden haben, sondern weil sie für einen solchen Krieg noch nicht vorbereitet sind, weil die wüste Angriffs-lust der faschistischen Staaten bei den kapitalistischen Nachbarländern Besorgnis erregt, hauptsächlich aber, weil die Beh-fähigkeit der UdSSR gestiegen ist, und weil sie ihre eigenen Völker fürchten.

Die kapitalistische Welt hat früher schon versucht, das Sowjetland mit dem Bajonett zu erforschen. Können wir denn die bewaffnete Intervention der kapitalistischen Staaten in den Bürgerkriegsjahren vergessen —

## Angaben

Ueber den Gang der Reparaturarbeit der Erntemaschinen nach Kolschosen und MTS des Kr.-Kuter Kantons auf den 14. Juni 1937

Benennung der Kolschose	Combinés		Haspelmasch.	
	Aufg.	Erfüll.	Aufg.	Erfüll.
Rosenfeld	—	—	41	25
Langenfeld	—	—	27	24
Achmat	—	—	22	35
Lawrowka	—	—	20	12
Kraßny-Kut	—	—	12	24
Loginowka	—	—	60	50
In der MTS	21	6	182	170
Rosental	—	—	30	25
Lebedewka	—	—	16	12
Hoffental	—	—	24	24
Rudnja	—	—	24	24
Schilling	—	—	51	36
Katharimental	—	—	38	12
Straßendorf	—	—	16	12
Baltijka	—	—	17	10
Estonka	—	—	28	15
In der MTS	25	8	244	170
Jagodnoje	—	—	35	20
Schöntal	—	—	30	20
Neu Schöntal	—	—	20	12
Schönfeld	—	—	20	20
Neu Schönfeld	—	—	12	7
Schöndorf	—	—	35	30
Karpenka	—	—	40	30
Michailowka	—	—	31	23
In der MTS	27	9	223	162
Hussenuach	—	—	—	—
„Prolet. Wille“	—	—	50	50
Hussenbach	—	—	—	—
„Rote Jugend“	—	—	50	50
Geretzkoje	—	—	27	27
Ilijinka	—	—	19	12
Rekord	—	—	14	20
In der MTS	14	10	165	159
Im Kanton	87	33	814	661

## Die Remonte der Erntemaschinen in Gefahr

Im Schöndorfer Kolschos geht die Vorbereitung zur Erntekampagne verbrecherisch vor sich. Die Getreidespeicher, die Mähmaschinen u. a. m. werden noch nicht remontiert. „Für die Reparatur der Getreidespeicher hat die Verwaltung bisher noch kein Holz aufgefunden könne“, wenn dieser Kolschos eine große Menge von noch gutem Bauholz als Brennholz verwandt und jetzt noch verwendet. „Für die Reparatur der Mähmaschinen kann die Kolschosverwaltung keine Ersatzteile finden“, wenn diese im „Selchosnab“ in genügender Menge vorhanden waren und vielleicht jetzt noch vorhanden sind. Zum Ankauf der nötigen Teile für die Lastautos wurden zwei Arbeitsocksen verkauft, doch bis heute sind Teile, noch Geld von diesen Ohsen vorhanden und die Autos stehen sehr remontbedürftig aus der Arbeit ausgeschaltet. Die Grasfelder werden nur zur Hälfte abgeerntet, weil keine Steine zum Schärfen der Mähmaschinenmessern vorhanden waren. Glaubt wohl die Kolschosverwaltung — Vorsitzender Herdt — die Getreidefelder auch nur zur Hälfte zu ernten? Die Kantonlandverwaltung wird dem Gen. Herdt „helfen“ die Remonte der Erntemaschinen rechtzeitig zu beenden. P. Wagner.

## Diebe entlarvt

Die Diebenbande Zimmermann Alexander, Scheuermann Samuel und Körner Andreas des Andreas stahlen im Frühjahr l. J. 500 kgr. Samenweize im Kolschos „Proletarischer Wille“ zu Hussenbach. Am 25. Mai brachten die Gauner diesen Samenweize in die Brun-

mentaler Mühle, wo die Seelmänner A. und B. Militz denselben sofort bei der Übernahme in die Mühle festgestellt und darüber die Kraßny Kuter Arbeiter und Bauernmiliz in Kenntnis gesetzt hat. Es wurde festgestellt, daß dieser Weize von dem im Frühjahr d. J. gebeizten Samenweize des Kolschos „Proletarischer Wille“ ist. Die Untersuchung wird weitergeführt.

Die Kollektivistinnen verlangen die strengsten Gerichtsmaßnahme gegen diesen drei Gaunern, die sich am gemeinen Kolschosgut vergriffen. Kollektivist.

## Auf den Spuren unserer Korrespondenzen

Auf die in der Zeitung nicht veröffentlichten Korrespondenz „Grobes Verhalten des Arztes“ teilt die Abteilung für Gesundheitsschutz mit, daß die Feldscherin Popowa für grobes und untaktisches Verhalten zu den Patienten ihres Postens enthoben wurde.

Verantw. Redakteur: D. F. Sahn.

Bevollm. d. Hptl. USRbWD 7-112 Typ. d. Kr.-Kuter RBR. Aufl. 315

Am 7. Juni l. J. ist vom Sowchos № 94

## eine Kuh fortgelaufen

Diese Kuh hat folgende Merkmale: Hellrote Farbe, die Hörner sind am Ende abgeschnitten. Der von dem Aufenthalt dieser Kuh Wissende wird gebeten, für eine gute Entschädigung, der KraßnyKuter Arbeiter- und Bauernmiliz oder dem Sowchos № 94 davon mitzuteilen.

Fortsetzung in der nächste Nummer.